

Journalisten und Schriftsteller. Die Anzahl sei in Mainz viel zu wenig in den Vordergrund der Verhandlungen getreten. Ihre Bekanntheit sei vollständig erwiesen und gesichert. Am Schluß seiner Ausführungen betonte Redner, daß es wünschenswert sei, in allen die materiellen und ideellen Interessen betreffenden Fragen des Zusverbandes Hand in Hand mit dem Verein "Dresdner Presse" zu geben. Weiter verbreitete sich Herr Niedlinger Gräsel über die Einberufung einer allgemeinen Journalisten- und Schriftstellerverammlung, in der ein Vortrag über den Zweck und die Ziele der Pensionsanstalt gehalten werden soll. Als Redner wird ein Herr aus München auftreten. — Hierauf verließ Herr Gräsel nach Mittheilung mehrerer Anträge des Vorstandes die abgeänderten Statuten. Die Statuten wurden in die angenommen. Dem Dresdener Zusverband hat sich ein litterarisches-journalistischer Club angegliedert. Letzterer sind bereits viele Herren beigetreten. Zahlreiche Anmeldungen für den Zusverband liegen vor. Unter großem Beifall konnte mitgetheilt werden, daß ihm in kürzer Zeit 19 neue Mitglieder beigetreten sind. Auch daß sich der Verband des Wohlwollens einer größeren Anzahl unterstützender Mitglieder zu erfreuen. — Nach näherer Begründung durch Herrn Adalbert Werner fand folgende Resolution Zustimmung: Der Oberschulz Dresden der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller in München beschließt, die Zeitungsredaktionen und Verleger zu ersuchen, bei Aufnahme von Berichten über aktuelle Ereignisse diejenigen der Pensionsjournalisten auch dann zu berücksichtigen, wenn von anderer Seite gleichwertige Berichte vorliegen und Honorarbedingungen gestellt werden, die den Stand der Pensionsjournalisten im Amteien zu schädigen geeignet sind. Alle journalistischen Vereinigungen werden erucht, diesen Beschuß zu dem ihrigen zu machen. — Mehrere interne Angelegenheiten bildeten den Schluss der reichhaltigen Tagesordnung, nachdem zuvor der Verdienst des Herren Vorstandes und anderer Vorstandsmitglieder um die Ortsgruppe ebend gedacht worden war. — In der sich anschließenden außerordentlichen Hauptversammlung erfolgte die endgültige Annahme der Statuten und die Wahl von 4 Mitgliedern zur Ergänzung des Vorstandes.

— Das gestern Nachmittag im Waldbühnchen-Vorab abgehaltene Sommerfest des Allgemeinen Handwerkervereins nahm einen animirten Verlauf, wenngleich der Beuch sehr besonders zahlreicher war. Eingeleitet wurde das mit manngroßen Unterhaltungen ausgestattete Fest von der Kapelle des Herrn Pfarrvikars L. Gäßner mit dem Eröffnungsmarsch aus der Oper "Die Holländer" von Richard Wagner. Das Stück der beiden Komponisten enthaltende Programm trug der Kapelle reichen Beifall ein; besonders wurden hierin eingezeichnet das eigene Tonwerk des dirigierenden Musikkritikers, Herrn Gäßner, Sieg und Sieg der Deutschen", ein großes patriotisch-kriegerisches Potpourri, sowie der Handwerkermarsch von Treutler. Die zahlreiche Kinderchor ergab sich lebhaft an den von einer Kindergärtnerin geleiteten Spielen, besonders stark wurden die Baseball-Spieler in Anfach genommen, da die Tische mit Prämien ausgezeichnet wurden. Ein Kampionzug bildete den Schluss des Kinderfestes. Aber auch für allerhand Scherz und Kurzweil des Erwachsenen war Sorge getragen. So entwickele sich in dem zum Wettersitz angelegten Heidelberger Hof das gästlich eingerichtet ist und in dem die Herren lange und körperliche Waldbühnen-Billets zum Ausschlank brachten, bei musikalischer Unterhaltung ein leuchtendes Treiben. Dem Glüce die Hand zu bieten, gab eine reichsgelehrte Armestruken-Berloog, deren Reimertag zum ersten der Vereinsfestschule bestimmt ist. Gelegenheit. Nicht minder erfreute das alte deutsche Burgtspiel und die Gartenpost. An das Parkett reichte sich ein fröhlebter Sommernachtsball in dem neu erbauten großen Saale.

— Im Wiener Garten fanden gestern eine Anzahl Veteranen aus den verschiedensten Gegenden Sachsen zu einem Appell der 9. Kompanie des 4. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 103 von 1870/71 zusammen. Es galt die 30. Wiederkehr des Tages von Novart zu feiern, an welchem die Kompanie in heizem, feierlichem Kampfe die Feuerlaufe erhielt und 57 Tote und Bewundert an dem Heile der Ehre zu zählen. Zu dem Appell waren 28 Veteranen erschienen, unter denen sich die ehemaligen Feldzugssoffiziere, nämlich die Herren Major a. D. v. Bantzhof, Ktna, Sanitätsrat Dr. Drechslerberg, Baumeister Bonner-Münzen und Baumeister zweiter Klasse, befanden. Nachdem man den Sonntagszug mit dem Austausch von Erinnerungen und Begrüßungen verbracht hatte, vereinigte man sich Mittags zu einem einfachen gemeinschaftlichen Mahle, das einen schönen Verlauf nahm. Herr Vindobona-Direktor Windler-Ehmann batte hierzu ein kleines Zeichentheater in Form eines vornehm auseinandersetzung Kartons gestaltet, auf dessen einer Seite man das gerügte Bild St. Michael des Königs erblickte. Die zweite Seite zeigte das Bild des Herren Majors v. Bantzhof als Feldzugs-Kompaniechef und den Rest des Inhalts bildeten Lieder, darunter eins des Soldatenliedes von der 9. Kompanie, in welchem das 4. Infanterie-Regiment Nr. 103 in der Schlacht von Novart gefeiert wird. Eine weitere Ehrengabe stiftete Herr Fabrikant Höhne-Viersdorf (Wien), indem er seinen Kameraden "Kriegserinnerungen" betitelt Brochüre überreichte, in der die wichtigsten Erlebnisse der 9. Kompanie während des Feldzuges angegeben waren, jedoch nun leider keine eigenen Erinnerungen davon anknüpfen konnte. Viel Freude machte auch ein Bild von Chateau Thiers, wo die Kompanie nach der Einnahme von Paris fast ein Vierteljahr lang liegen blieb und sich eines angenehmen Stillebens erfreute. Die Reihe der Erinnerungen bei Tisch eröffnete nach einigen begrüßenden Worten des Herrn Antikofschreibers Reichmann-Ehmann und des Herren Majors Bantzhof der Leitung mit einem begeistert angenommenen Hoch auf Se. Majestät den König. Darauf wurde folgendes Begrüßungstelegramm an den Monarchen nach Wilmersdorf übertragen, in der die wichtigsten Ereignisse von Novart im Wiener Garten zu Dresden im Verein mit ihren damaligen Offizieren versammelten Veteranen der 9. Kompanie 4. Infanterie-Regiments Nr. 103 enthalten wurden: ihrem allgelebten König unterthänig! Gruß und die Versicherung unveränderbarer Treue." Auf dieses Telegramm traf Abends folgende Antwort ein: "Wilmersd., Schloß. Ich dankt den mir vorstehenden verlämmelten Veteranen der 9. Kompanie Nr. 103. — Herr Niedlinger-Wilau feierte die Offiziere der Kompanie, wofür

Herr Sanitätsrat Dr. Drechslerberg mit einem Hoch auf die brave 9. Kompanie von 1870/71 dankte. Hierauf forderte Herr Major Bantzhof zu einem freien Schluß zu Ehren der Todten der Kompanie auf. Weiter traten Herr Fabrikant Höhne-Viersdorf auf einen ruhmvollen Kampf und eine glückliche Wiederkehr der Chinakriege, Herr Bahnhofsleiter Wendler-Ebersbach auf die Kameradschaft und Herr Otto-Weißig auf die Veteraninnen. Nach dem Essen ließ sich die Kompanie photographieren, und hörte noch das Nachmittagskonzert der Kapelle der 11. Matrosendivision an. Den Abend verbrachte man ebenfalls gesellig, und am heutigen Sonntag unternahm man einen kleinen Ausflug. Ghe man ausstehender Tag, beschloß man noch, den Geburtstag von Novart in einigen Jahren wiederum durch einen Kompanie-Appell feierlich zu begehen.

— Die Abteilung für landwirtschaftliche Bau- und Kunst der Deutschen Bau-Ausstellung hielt unter Leitung ihres Vorstandes, Herrn Landbaumeister Schmidt, gestern Abend im landwirtschaftlichen Mustergeschoß eine Sitzung ab und beschloß einstimmig die Abhaltung eines Ernt- und Almestfestes. Es wird nach der nunmehr auch vom Direktorium erlangten Zustimmung in der zweiten Hälfte des September in der Dauer von bis 2 Tagen abgehalten werden, um weitere, besondere landwirtschaftliche Betriebe zu erläutern und auch diesen eine Anerkennung zu bieten. Es wurde vorläufig in Aussicht genommen, unter Herbeiziehung geeigneter Persönlichkeiten einen Ententeilung ordentlicher Art mit sozialer Bauernmusik, Schnitterländen und allgemeinem Tanz aus einer zu errichtenden Tanzstube im Freien abzuhalten. Sammelsuchen und Almestfestessen zu bestimmten Stunden zu verabreichen und einen möglichst allgemeinen Alm- und Almestfestessens abzuhalten. Almestfestlichkeiten, Sackpfeife, Töpfchen, Schilder, Lampionzug, Illumination und ein belebendes Feuerwerk sind vorläufig in den Festplan aufgenommen. Der Umzugspfad wird zwischen Hauptrestaurant und Mustergebäude liegen und in letzterem der Zug sich sowohl ordnen wie austheben. Der Haupt- und Tanzplatz wird der quadratische Concertplatz zwischen Hauptrestaurant und Reich sein. Gutes Wetter vorweggesetzt, dürfte das Fest viele Schaulustige anlocken.

— Deutsches Radfahrer-Bundesfest in Dresden 1901. In der am 28. d. M. im Bürger-Café abgehaltenen Versammlung von Mitgliedern des "Deutschen Radfahrer-Bundes" erhieltte zunächst der Vorstand des vorbereitenden Ausschusses zur Errichtung einer Remise und zur Abhaltung des 1901er Bundesfestes des "Deutschen Radfahrer-Bundes", im nächsten Jahre in Dresden, das große Bundesfest zu feiern. Zur Vorbereitung dieses Festes wurde von der Versammlung die Bildung eines Hauptausschusses vorgeschlagen und wählte man in denselben die Herren Max Ulrich zum 1. Vorstand, Direktor St.-B. Ahlhelm zum 2. Vorstand, Oskar Lessing zum 1. Schriftführer und Emil Saalbach zum 2. Schriftführer. Den Ehrenvorsitz des Finanzausschusses hat Herr Geh. Kommerzienrat Wiltz Hahn übernommen, während Herr Direktor Ahlhelm als Vorsitzender dieses Ausschusses fungirt. Ferner wurde angeordnet, daß während des Radfahrfestes keine fremde Person im Hause weilen dürte.

— Als ob es keinen Reichstag gäbe, schreibt die ultramontane "Germ.", so handelt die Regierung in Sachen der China-Expedition. Es werden Schiffe nach dem fernen Osten hinausgeschickt, Regimenter von Landungstruppen gebildet, Fahnen und Standarten verliehen, 100 Millionen Mark an Kosten ausgegeben — und der deutsche Reichstag wird nach all' diesem nicht gezeigt! Wir halten das durchaus nicht im Einklang mit der Verfaßung und außerdem für sehr ungern. Je länger dieser Zustand dauert, um so mehr Unruhe wird sich in vielen Kreisen des Reichstags ansammeln und um so erregter werden sich die Debatten gestalten. Sind es doch gar zu viele Details, welche bis in den November aufgeholt werden.

— Um der herrschenden Kohlennot entgegenzuwirken, beschäftigt die preußische Regierung die Vergünstigung des Koboldestoßes, d. h. des billigen Eisenbahntarifs, auch den ausländischen Kohlen bei der Einfuhr und Beförderung im Staatsgebiet einzurichten. Diese Maßregel würde unter den augenblicklichen Verhältnissen momentan die Einholung englischer Kohlen erleichtern. Von einer Aufhebung der Ausnahmetarife, wie solche von den Kohlentarifen nach bestimmten Orten, hauptsächlich mit Rücksicht auf die Konkurrenz der Wasserstraßen, eingeführt sind, dürfte da gegen abgesehen werden; auch der Landes-Eisenbahntarif hat sich wiederbst gegen die Aufhebung ausgeschwiegen. Was die Staatsbergwerke betrifft, so wird noch weiter die Einzelkündigung bei der Verteilung von Kohlen bevorzugt, die Bergbau mit Großbetrieben sollen nur erneut werden für die bisher von ihnen bejogenen Leistungen. Im Übrigen hat der Eisenbahminister die Wehrförderung der Staatsgebäuden im Interesse der Staatsbahnenverwaltung Beifall gegeben.

— Österreich. Der König von Rumänien ist in Sicht eingetroffen. Zu seinem Empfang waren Kaiser Franz Joseph, Prinz Georg von Bayern, der Minister des Neuen Groschönbach u. A. erschienen. Die Begrüßung trug einen sehr berühmten Charakter. An dem Mahe in der Kaiserlichen Villa nahmen der König mit seinem Gefolge, die Mitglieder des Kaiserlichen Hauses, Groß-Gebhardts und andere Würdenträger Theil. — Frankreich. Präsidient Poincaré hat einen Defekt unterschrieben, durch welches ein Minimaltarif für den Zoll auf Kaffeebohnen in Hülle zeigen wird; er soll bis zum 31. Dezember d. J. auf Berliner aus deutscher und dänischer Kolonien und Schutzgebieten Anwendung finden.

— Italien. Der Prozeß gegen den Königsmörder Cavigli in Mailand führt, wie nicht anders zu erwarten war, zur Verurteilung zu der schwersten Strafe, die nach den italienischen Strafgesetzen möglich ist: zu lebenslänglichem Zuchthaus. Die ersten sieben Jahre sind in der Einzelhaft zu verbüßen.

— Ecuador. Der Parlaments-Untersekretär des Auswärtigen Bröckli hielt vor seinen Wählern in Guayaquil eine Rede, in der er erklärte, man müsse Preis verlangen für den an den Gesandtschaften in Peking angerichteten Schaden. Man müsse alles Rechtswendige thun, um den englischen Handel in China zu schützen. Am anderen Halle schien die englische Regierung weder allein noch mit den anderen Mächten die Verantwortlichkeit für die Gestaltung der Verhältnisse in China übernehmen.

— Russland. Der Kaiser und die Kaiserin mit den saftigeren Kindern, der Großfürst-Chronfolger und die Großfürstinnen Nikolai Nikolajewitsch und Michael Nikolajewitsch haben sich von St. Petersburg nach dem Jagdschloß Bielowitsch begaben.

— Der Krieg in China. — Die Thatache, daß von Peking noch keine amtliche Mitteilung und andere Nachricht über die Ermordung Petters vorliegt, wird höchst erstaunt, daß die Boxer noch immer bilden und da die telegraphischen Linien zerstört. Die vorhandenen Streitkräfte der verbündeten Mächte reichen nicht aus, um einen Überwachungsdienst für die gesuchte Linie von Tientsin nach Peking einzurichten.

— Nachrichten des russischen Generalstabes vom 2. August melden, daß General Rennenkampf mit seinem Detachement Korpss am 24. August bis zum Remeslussko vorgerückt sei, über welches eine Brücke gebaut wird. Bei einer Reconnoisance in dem Dorfe Vorobodchan wurden 10 Geschütze, gegen 1000 Kub-Pfüder und verschiedene alte Waffen erbeutet. Die Truppen sind wohlthal. Die Kalaschnikow und Karabiner längs des Teleskops in Rudelschäften zerstört, keine Feindseligkeit gegen Russland zu beobachten. Die Truppen des Abtheilung-Generals Orlow rücken vom Passe des großen Chinganuens aus weiter in der Richtung auf Tschili vor.

— 1000 Mann russische Truppen gingen von Tientsin nach Peking ab. Das Land um Tientsin ist ruhig.

— Wie es heißt, hätte der Gouverneur von Schantung vor etwa acht Tagen die Freunde, um sie zu schützen, aufgerufen, in's Hause zu kommen. 50 Personen nahmen die Aufrufung an: Alle wurden niedergemordet.

— 200 Banditen machten in der Nacht vom 27. d. M. einen Raubzug durch die tatarische Stadt in Canton und plünderten 400 Häuser. Man nimmt an, daß die Veranlassung hierzu in dem Hause der Bewohner Cantons gegen die Bevölkerung des Nordens zu suchen ist. Im Übrigen ist in Canton Alles ruhig.

— Am 20. ist der Kreuzer "Sao" eingetroffen. Es verläutet, daß 12.000 Mann japanische Truppen von Formosa nach Amoy kommen.

— Ein französisches Transportschiff ist mit Verlusten in Shanghai eingetroffen. Die Truppen werden heute ausgeschifft.

— Von Shanghai geht ein Fabelschiff ab, um zwischen Wuhan und Tschili ein Kabel zu legen.

— Die diesjährigen Michaelisferien wählen die katholischen bisigen Unterrichtsanthalten vom 22. bis mit 30. September.

— Polizeibericht. 30. August. Am Montag wurde einem 18 Jahre alten Arbeiter in einer Fabrik der Johann-Borstadt von einer Maschine vom Daumen der linken Hand ein Bild und vom Zeigefinger das Fleisch abgezischt. — In der Borstadt Streiken hat sich gestern Abend erhängt. — Gestern fiel auf dem eingepflanzten uplate Ecke Arnold- und Blumenstraße der schon stark in Bewegung übergegangene Leichnam eines neuen geborenen Kindes weiß. Geschlechts unbekannt, aufgefunden worden. Wie von einer in der Nähe wohnhaften Person beobachtet worden ist, hat eine unbekannte Frauenversion von mittlerer Größe, bekleidet mit heller Bluse und blauer Schürze das Babec mit dem Leichnam über die Bretterplane geworfen und sich dann eilige durch die Arnold- und Blumenstraße zu entfernen. Es wird gebeten, alle Mitteilungen, welche zur Ermittlung der Kindesmutter dienen können, an die Kriminal-Abteilung der Polizei. Polizeidirektion zu Altenbergen C. IV. 288 gelangen zu lassen.

— Das Plenum der ordentlichen Professoren der Universität Leipzig besteht zur Zeit aus 65 Mitgliedern. Senior des Hollenius und der Universität ist Herr Prof. Rath Professor Dr. Ruthardt, dessen Ernennung vom 14. März 1896, und jüngstes Mitglied des Plenums ist Herr Professor Dr. Felix Marchand, dessen Ernennung vom 19. Januar 1900 datirt.

— Der Sängerkor der evangelischen Arbeitervereins Gruppe Friedrichstadt begibt nächst Sonntag den 6. Sept. Abends 8 Uhr, im großen Saale des Realtheaters, Friedrichstraße, sein 1. Stiftungsfest und lädt hierzu Vereinsmitglieder, Freunde und Freunde ein. Es ist Alles ausgebettet worden, um den Abend zu einem reich schönen und gemütlichen zu gestalten. Die Festansprache an genanntem Abend hat Herr Pastor Seghers von der Evangelische übernommen. Programme sind bei Herrn Konzertmeister Wünsche, Friedrichstr. 40, und durch die Rentnerväter zu haben.

— Die kleine renommierte Firma Thümmler u. Müller, Konbachstraße 20, 1. Etg., begibt am 1. September ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum.

— Weiterebericht der Hamburger Seewarte vom 30. August. Die Weiterlage hat sich seit gestern wenig verändert. — Wahrschauisch ist die Fortdauer der ruhigen, meist trockenen Witterung.

## Tagegeschichte.

— Deutsches Reich. Die Sicherheitsmaßregeln zum Schutz des Reichs werden neuerdings schärfer gehandhabt. Das trotz auch bei der letzten Entbildung in der Berliner Siegesallee hervortretende werden bei den Dienstberufen des Kaisers jetzt größere Sicherheitsmaßregeln getroffen. So erhalten Polizeipräsidium v. Windheim vorher bei Prof. Lessing und erkundigte sich, ob dieser unter seinen Studiobildhauern auch italienische Arbeiter beschäftige. Ferner wurde angeordnet, daß während des Kaiserfestes keine fremde Person im Hause weilen dürte.

— Als ob es keinen Reichstag gäbe, schreibt die ultramontane "Germ.", so handelt die Regierung in Sachen der China-Expedition. Es werden Schiffe nach dem fernen Osten hinausgeschickt, Regimenter von Landungstruppen gebildet, Fahnen und Standarten verliehen, 100 Millionen Mark an Kosten ausgegeben — und der deutsche Reichstag wird nach all' diesem nicht gezeigt! Wir halten das durchaus nicht im Einklang mit der Verfaßung und außerdem für sehr ungern. Je länger dieser Zustand dauert, um so mehr Unruhe wird sich in vielen Kreisen des Reichstags ansammeln und um so erregter werden sich die Debatten gestalten. Sind es doch gar zu viele Details, welche bis in den November aufgeholt werden.

— Um der herrschenden Kohlennot entgegenzuwirken, beschäftigt die preußische Regierung die Vergünstigung des Koboldestoßes, d. h. des billigen Eisenbahn tarifs, auch den ausländischen Kohlen bei der Einfuhr und Beförderung im Staatsgebiet einzurichten. Diese Maßregel würde unter den augenblicklichen Verhältnissen momentan die Einholung englischer Kohlen erleichtern. Von einer Aufhebung der Ausnahmetarife, wie solche von den Kohlentarifen nach bestimmten Orten, hauptsächlich mit Rücksicht auf die Konkurrenz der Wasserstraßen, eingeführt sind, dürfte da gegen abgesehen werden; auch der Landes-Eisenbahntarif hat sich wiederbst gegen die Aufhebung ausgeschwiegen. Was die Staatsbergwerke betrifft, so wird noch weiter die Einzelkündigung bei der Verteilung von Kohlen bevorzugt, die Bergbau mit Großbetrieben sollen nur erneut werden für die bisher von ihnen bejogenen Leistungen. Im Übrigen hat der Eisenbahminister die Wehrförderung der Staatsgebäuden im Interesse der Staatsbahnenverwaltung Beifall gegeben.

— Österreich. Der König von Rumänien ist in Sicht eingetroffen. Zu seinem Empfang waren Kaiser Franz Joseph, Prinz Georg von Bayern, der Minister des Neuen Groschönbach u. A. erschienen. Die Begrüßung trug einen sehr berühmten Charakter. An dem Mahe in der Kaiserlichen Villa nahmen der König mit seinem Gefolge, die Mitglieder des Kaiserlichen Hauses, Groß-Gebhardts und andere Würdenträger Theil.

— Frankreich. Präsidient Poincaré hat einen Defekt unterschrieben, durch welches ein Minimaltarif für den Zoll auf Kaffeebohnen in Hülle zeigen wird; er soll bis zum 31. Dezember d. J. auf Berliner aus deutscher und dänischer Kolonien und Schutzgebieten Anwendung finden.

— Italien. Der Prozeß gegen den Königsmörder Cavigli in Mailand führt, wie nicht anders zu erwarten war, zur Verurteilung zu der schwersten Strafe, die nach den italienischen Strafgesetzen möglich ist: zu lebenslänglichem Zuchthaus. Die ersten sieben Jahre sind in der Einzelhaft zu verbüßen.

— Ecuador. Der Parlaments-Untersekretär des Auswärtigen Bröckli hielt vor seinen Wählern in Guayaquil eine Rede, in der er erklärte, man müsse Preis verlangen für den an den Gesandtschaften in Peking angerichteten Schaden. Man müsse alles Rechtswendige thun, um den englischen Handel in China zu schützen. Am anderen Halle schien die englische Regierung weder allein noch mit den anderen Mächten die Verantwortlichkeit für die Gestaltung der Verhältnisse in China übernehmen.

— Russland. Der Kaiser und die Kaiserin mit den saftigeren Kindern, der Großfürst-Chronfolger und die Großfürstinnen Nikolai Nikolajewitsch und Michael Nikolajewitsch haben sich von St. Petersburg nach dem Jagdschloß Bielowitsch begaben.

— Der Krieg in China. — Die Thatache, daß von Peking noch keine amtliche Mitteilung und andere Nachricht über die Ermordung Petters vorliegt, wird höchst erstaunt, daß die Boxer noch immer bilden und da die telegraphischen Linien zerstört. Die vorhandenen Streitkräfte der verbündeten Mächte reichen nicht aus, um einen Überwachungsdienst für die gesuchte Linie von Tientsin nach Peking einzurichten.

— Nachrichten des russischen Generalstabes vom 2. August melden, daß General Rennenkampf mit seinem Detachement Korpss am 24. August bis zum Remeslussko vorgerückt sei, über welches eine Brücke gebaut wird. Bei einer Reconnoisance in dem Dorfe Vorobodchan wurden 10 Geschütze, gegen 1000 Kub-Pfüder und verschiedene alte Waffen erbeutet. Die Truppen sind wohlthal. Die Kalaschnikow und Karabiner längs des Teleskops in Rudelschäften zerstört, keine Feindseligkeit gegen Russland zu beobachten. Die Truppen des Abtheilung-Generals Orlow rücken vom Passe des großen Chinganuens aus weiter in der Richtung auf Tschili vor.

— 1000 Mann russische Truppen gingen von Tientsin nach Peking ab. Das Land